

DIE WIRTSCHAFTSMACHER

Eine Initiative deutscher Logistiker

WHITEPAPER

KLIMANACHHALTIGKEIT **IN DER LOGISTIK**

AUS GROSSER KRAFT FOLGT GROSSE VERANTWORTUNG

WHITEPAPER

KLIMANACHHALTIGKEIT IN DER LOGISTIK

1. Einleitung

2. Was ist (Klima-)Nachhaltigkeit?

3. Klimanachhaltigkeit in der Logistik: Wege, Lösungen, Strategien

4. Konkrete Beispiele nachhaltiger Logistiklösungen

5. Ausblick: Herausforderungen und Verbesserungen

1. Einleitung

Logistik und Mobilität sind Grundvoraussetzungen für eine funktionierende und prosperierende Wirtschaft. Logistik ist unerlässlich für Produktion, Handel, Ver- und Entsorgungsleistungen, sowie Wachstum. Für den Logistikweltmeister Deutschland¹ ist Logistik mit einem jährlichen **Umsatz von 279 Mrd. Euro (2018)** das Herz-Kreislauf-System der Wirtschaft und sorgt für Wohlstand und Lebensqualität.

Gerade wegen ihrer volkswirtschaftlich herausragenden Rolle will und wird die Logistik ihren aktiven Beitrag zu lokalen, regionalen und globalen Lösungen leisten. Sämtliche Akteure im Wirtschaftsbereich Logistik sind gefordert, nachhaltige Transport- und Versorgungskonzepte zu entwickeln und dabei die Bedürfnisse künftiger Generationen zu berücksichtigen.

Eine bedeutende globale Herausforderung ist der Umgang mit den Folgen des menschenverursachten Treibhauseffektes, der Veränderungen des Klimas in Gang gesetzt hat.² Während der natürliche Treibhauseffekt eine der zentralen Voraussetzungen für die Entstehung des Lebens auf der Erde war (und immer noch ist), verursacht der menschengemachte Klimawandel eine Erderwärmung, die viele Ökosysteme bedroht.

Der Superheld Spider-Man wurde 1962 von seinen Schöpfern Stan Lee und Steve Ditko mit dem Slogan „Aus großer Kraft folgt große Verantwortung“ ausgestattet. Ähnliches gilt für den Helden-Sektor Logistik und das Weltklima. Immerhin ist die Logistik in Deutschland mit ihren rund 80.000 Unternehmen und etwa 3,2 Millionen Beschäftigten der drittgrößte Wirtschaftsbereich.

¹ Nach dem Logistics Performance Index der Weltbank.

² Laut der vom Market Research Service Center (MRSC) der Deutschen Post DHL durchgeführten Green Trends Survey von 2010 halten die meisten der befragten Studienteilnehmer (60%) den Klimawandel für das größte globale Problem unserer Zeit.

Und tatsächlich besitzt der heimische Wirtschaftsbereich Logistik nicht nur eine enorme Stärke und Leistungsfähigkeit. Logistiker haben – landauf, landab – bereits einen großen Teil der Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften übernommen. Die Logistik ist in vielen Bereichen Innovationstreiber und Vorbild. Komplexe analoge Prozesse werden vielfach optimiert und digitalisiert – immer mit dem Ziel, die Prozesseffizienz zu erhöhen und damit auch positive ökologische Effekte zu erzeugen. Dabei wird deutlich, dass Logistiker Nachhaltigkeit nicht lediglich im Rahmen von Marketingstrategien behandeln („Greenwashing“), sondern auf sämtlichen Ebenen ernsthaft bestrebt sind, etwas gegen den menschengemachten Klimawandel zu tun.

ERSTE ERFOLGE

Die Maßnahmen haben bereits entsprechende Erfolge: Laut dem vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) jüngst herausgegebenen Bericht „Innovationsprogramm Logistik 2030“ konnten mit den bisher ergriffenen Maßnahmen die Lärm-, Schadstoff- und Treibhausgasemissionen im Transportbereich „deutlich reduziert“ werden.³

Im Folgenden geht es darum, welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Logistik bislang erfolgreich umgesetzt worden sind, zu welchen Effekten sie geführt haben, und wie Politik und Öffentlichkeit die Logistik als treibende Kraft bei der Emissionsreduzierung und damit beim Klimaschutz weiter unterstützen können.

2. Was ist (Klima-)Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist innerhalb der Debatte um den Klimawandel zu einem Schlüsselthema geworden. Dabei bedeutet Nachhaltigkeit im allgemeinen Sprachgebrauch, dass eine Sache oder Ressource so benutzt beziehungsweise verbraucht wird, dass sie auch in Zukunft weiterhin

beziehungsweise wieder verfügbar ist.

Ein Pappbecher beispielsweise ist nicht nachhaltig, da die Verwendung des Bechers nur von geringer Dauer und darüber hinaus nur einmalig ist. Auch eine Plastiktüte, wie man sie immer noch in Supermärkten findet, entspricht nicht dem Prinzip der Nachhaltigkeit, da sie in der Regel nach einem kurzen Transportweg sofort entsorgt wird, ohne weiteren Einsatz zu finden.

NACHHALTIGKEIT NEU DEFINIEREN

Vor allem im Rahmen der gegenwärtigen Klimadebatte und im Sprachgebrauch vieler Klimabewegungen wird eine Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsbegriffes verwendet. Diese neue Definition ist im renommierten, von der World Commission on Environment and Development verfassten und von den Vereinten Nationen publizierten Brundtland-Report von 1987 zu finden. Demnach ist eine nachhaltige Entwicklung eine solche, „die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“.⁴

KLIMARISIKEN NEHMEN ZU

Aus den Begriffsbestimmungen wird klar, warum der Nachhaltigkeitsbegriff mit der gegenwärtigen Klimasituation so eng verbunden ist; gleichzeitig zeigen sie auf, wie Klimanachhaltigkeit auszubuchstabieren ist. Der Klimawandel verlangt einen schonenden und sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit. So soll eben sichergestellt werden, dass auch künftige Generationen ihre Bedürfnisse befriedigen können. Ohne eine entsprechende Änderung des Verhaltens der Akteure der Gegenwart wird dies nicht möglich sein. Denn ohne konkrete Klimanachhaltigkeitsmaßnahmen wird laut fünftem Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen

³ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur: Innovationsprogramm Logistik 2030, S. 27.

⁴ World Commission on Environment and Development (1987). Our Common Future. Oxford: Oxford University Press.

die globale Durchschnittstemperatur bis zum Jahr 2100 um 3,7 bis 4,8 Grad Celsius steigen. Damit nimmt gemäß IPCC auch das Risiko für Klima- und Wetterextreme rasant zu.

3. Klimanachhaltigkeit in der Logistik: Wege, Lösungen, Strategien

3.1 Logistiksektor nimmt Klimanachhaltigkeit ernst

Das von der Bundesregierung sowie von insgesamt 194 Mitgliedsstaaten der sogenannten Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen vorgegebene Ziel, einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad Celsius, maximal aber 2 Grad Celsius, zu begrenzen, lässt sich nur durch ein umfangreiches globales Maßnahmenpaket realisieren.

Es ist unbestritten, dass Logistik, wie jeder andere Wirtschaftsbereich auch, durch den Ausstoß von Treibhausgasen einen negativen Beitrag zum Klimawandel leistet. Dies ist vor allem dem Teilbereich Transport und Verkehr geschuldet. Während Logistik zwar nicht auf die Beförderung von Gütern reduziert werden kann⁵, gehört der Transport unweigerlich zu den Dienstleistungen des Logistiksektors.

DIE SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT



KLIMANACHHALTIGKEIT WIRD GELEBT

Gleichzeitig ist das Bewusstsein für Ökologie und Klimanachhaltigkeit im Logistiksektor längst gewachsen und spiegelt sich vielfach im alltäglichen Prozessgeschehen und bei der vielschichtigen Leistungserstellung innerhalb der globalen Lieferketten wider. Aktuelle Umfrageergebnisse zeigen, dass Unternehmen aus dem Wirtschaftsbereich Logistik zunehmend auf Klimanachhaltigkeit und Klimanachhaltigkeitsmaßnahmen setzen und viele davon auch proaktiv und konsequent umsetzen.⁶

Klima- und Umweltschutz stehen ganz oben auf der Unternehmensagenda, der Themenbereich Nachhaltigkeit ist überwiegend Chefsache. So hat laut einer PWC-Studie von 2013 die überwiegende Mehrheit von 102 befragten Logistikdienstleistungsunternehmen eine eigene, zuständige Stabstelle für Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingerichtet, die direkt bei der Geschäftsführung bzw. beim Vorstand angesiedelt ist. Damit stehen deutsche Logistiker im Branchenvergleich weit vorn⁷ und übernehmen Vorbildfunktion.

Ausgehend von der Ernsthaftigkeit und Verbindlichkeit, mit der Logistikunternehmen das Thema Nachhaltigkeit angehen, wird gerade der Aspekt des CO₂-Ausstoßes immer wichtiger.⁸ Dabei sind umfangreiche Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den beiden logistischen Kernbereichen Verkehr/Transport und Logistik- bzw. Distributionszentren umgesetzt worden. Im Folgenden wird genauer auf beide Bereiche eingegangen.

⁵ Nach der Definition der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) beinhaltet Logistik die „ganzheitliche Planung, Steuerung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller unternehmensinternen und unternehmensübergreifenden Güter- und Informationsflüsse, in: Logistikimmobilien: Dreh- und Angelpunkte der Supply Chain“ (Logix Studie Nr. 1), S. 32; Zanker, Claus: Branchenanalyse Logistik. Study Nr. 390. Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.) 2018. ⁶ PWC-Studie zur Nachhaltigkeit in der Transport- und Logistikbranche 2013, S. 8; s. außerdem Green Trends Survey. ⁷ PWC-Studie zur Nachhaltigkeit in der Transport- und Logistikbranche 2013, S. 8. ⁸ Green Trends Survey.

3.2 Klimanachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Verkehr/Transport

Maßnahmen im Bereich Verkehr/Transport verteilen sich auf mehrere Unterbereiche:



ANPASSUNG DER TRANSPORTWEGE

Verstärkte Nutzung CO₂-armer bzw. -ärmerer Transportwege: Verlagerung von Straßenverkehr auf die Schiene; vermehrte Nutzung der Binnenschifffahrt

Entwicklung alternativer Antriebe und Kraftstoffe: Elektromotor; Gas (CNG/LNG); Wasserstoffantrieb; Hybrid-Lösung

DIGITALE LÖSUNGEN

Digitale Lösungen: In einer im Sommer 2019 veröffentlichten Analyse zeigt der Bundesverband Paket & Expresslogistik (BIEK e.V.), dass die Sendungsvolumina in Deutschland mittlerweile bei jährlich 3,52 Mrd. transportierten Sendungen liegen und noch weiter wachsen werden. Unternehmen im Bereich Transport haben erfolgreich digitale Ansätze entwickelt und/oder umgesetzt, wie z. B.

- eine intelligente, softwareunterstützte Tourenplanung, um die Emissionen trotz erhöhter Transportvolumina zu reduzieren bzw. einzusparen
- Vermeidung von Leerfahrten durch Nutzung intelligenter Telematiksysteme

ENERGIEEFFIZIENZ

Anpassungen von Karosseriedesign und Fahrzeugtechnik: Aerodynamik, Entwicklung regenerativer Bremssysteme (Rekuperationstechnik) zur Aufladung des Fahrzeugenergiespeichers

Eco-Driving
(umweltschonendes Fahrverhalten)

- Start-Stop-Assistent
- umfangreiche Analyse sowie Verbesserung des Fahrverhaltens durch Schulungen und Coaching

Frachtflüge: Nutzung moderner Software zur Emissionseinsparung durch Anpassungen des Flugverhaltens

3.3 Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Logistik- bzw. Distributionszentren

Auch wenn zumeist der Aspekt Verkehr/Transport mit der Thematik CO₂-Ausstoß bzw. -Reduktion in Verbindung gebracht wird, sind auch im Bereich Lagerlogistik bzw. Logistik- und Distributionszentren vermehrt Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit mit dem Ziel einer Emissionsreduktion umgesetzt worden – und zwar sowohl mit Blick auf das Gebäude, als auch bei den Logistikprozessen im Lager:

NACHHALTIGE LOGISTIKPROZESSE IM LAGER

Automatisierung sowie Nutzung digitaler- und KI (Künstliche Intelligenz)-gesteuerter Lagerprozesse zur Optimierung des Materialflusses

Entwicklung alternativer Antriebe in der Intralogistik (Gabelstapler; Gepäckschlepper)

Energieeinsparung durch Optimierung der Beleuchtungstechnik im Lager (effiziente Tageslichtnutzung; Bewegungsmelder und Fotosensoren; Installation energieeffizienter Beleuchtungstechnik etc.)

Entwicklung innovativer Immobilienkonzepte:

- CO₂-neutraler Bau und Betrieb eines Logistikzentrums
- Entwicklung mehrstöckiger Immobilien zur Geringhaltung der Bodenversiegelung
- Realisierung stadtnaher Immobilien zur Einsparung langer Fahrtwege
- Ressourcenschonende Nutzung beziehungsweise Verbrauch von Material und Equipment (z. B. mehrfachverwendbare Transportkisten)

Lokale Energieerzeugung: Installation von Photovoltaikanlagen

Installation moderner Heiz- und Kühlsysteme

Umweltschutz- und Renaturierungsmaßnahmen

Ressourcenschonendes Bauen

Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur für emissionsarme Antriebe (z. B. mittels Errichtung von Aufladestationen für elektrobetriebene Fahrzeuge)

Auch wenn Immobilien im Frachtbereich nur für rund 13 Prozent der ausgestoßenen CO₂-Emissionen verantwortlich sind, sollten sowohl die Herausforderungen als auch das Potenzial für die Emissionsreduzierung nicht unterschätzt werden.⁹

So stehen gegenwärtig vor allem die Projektentwickler von Logistikimmobilien vor der Schwierigkeit, die durch die Entwicklungen im E-Commerce nach wie vor hohe Nachfrage nach Logistikzentren zu befriedigen und dabei Umwelt und Klima möglichst wenig zu belasten. Hier müssen für die Entwicklung von Logistikimmobilien innovative Ansätze und Lösungen gefunden werden, um CO₂-Ausstoß und andere klima- sowie umweltschädliche Effekte einzuschränken oder sogar ganz zu verhindern. Die Entwicklung CO₂-neutraler Immobilien könnte hier helfen.

⁹ Delivering Tomorrow. Zukunftstrend Nachhaltige Logistik, Deutsche Post AG (Hrsg.) S. 125.

Ein anderer, indirekter Weg der CO₂-Reduktion führt über neue, intelligente Logistikimmobilien-Konzepte, welche Emissionseinsparung im Bereich Transport/Verkehr unterstützen. Eine bereits entwickelte Lösung besteht beispielsweise darin, Logistikimmobilien stadtnah bzw. direkt im Stadtzentrum zu entwickeln, um weite Transportwege aus dem Umland zu Geschäfts-

und Privatkunden zu minimieren. Gleichzeitig trägt dieses Konzept der gegenwärtigen Arbeitsmarktsituation Rechnung, in der vor allem Fachkräfte immer häufiger in Metropolen leben. Mit citynahen Logistikimmobilien sparen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fahrwege und damit auch Emissionen ein.



4. Konkrete Beispiele nachhaltiger Logistiklösungen

Logistikunternehmen haben bereits vielfältige, konkrete und sinnvolle Maßnahmen im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit ergriffen.

Reichhart Logistik



Der mittelständische Logistikdienstleister strebt bei der Entwicklung und Realisierung von Logistikkonzepten stets eine ganzheitliche Betrachtungsweise an, die ganz bewusst auch ökologische Aspekte berücksichtigt.

EFFIZIENTE DISPOSITION UND TELEMATIK-LÖSUNGEN.

Sie führen zu maximaler Kapazitätsauslastung und der Vermeidung von Leerfahrten.

EMISSIONSARME FAHRZEUGFLOTTE UND UMWELTSCHONENDES FAHRVERHALTEN.

85 Prozent der Einheiten im Reichhart-Fuhrpark erfüllen die Euro 6-Norm. Darüber hinaus werden regelmäßige Kraftfahrer-Schulungen durchgeführt.

MONITORING/CONTROLLING.

Ein Bereich, der von vielen Unternehmen noch unterschätzt wird. Mittels eines eigenen Carbon Footprint-Rechners (CO₂-Rechner) kann Reichhart den ökologischen Fußabdruck sowohl realisierter als auch geplanter Transportbewegungen ermitteln. So werden z. B. durch den Vergleich verschiedener Transportlösungen Optimierungs- und Einsparpotenziale aufgezeigt.

INTELLIGENTE FLURFÖRDERZEUGE.

Reichhart setzt in seiner Flotte unter anderem fortschrittliche Lithium-Ionen-Stapler ein. Der Betrieb dieser Stapler ist nicht nur vollständig emissionsfrei, die Geräte zeichnen sich darüber hinaus durch einen geringen Stromverbrauch sowie eine lange Haltbarkeit aus. Nicht zuletzt hält ein ganzheitlicher Recyclingprozess am Ende der Betriebszeit die Umweltauswirkung gering.

UPS



Der Paketdienstleister hat einen umfassenden Katalog an Nachhaltigkeitsmaßnahmen entwickelt und realisiert. Dazu zählen:

GESTALTUNG DER CITY LOGISTIK.

In über 50 Städten hat UPS bereits sein neues City Logistik-Konzept eingeführt. Begonnen wurde mit der systematischen Entwicklung von Mikro-Depots in den Innenstädten, um von dort aus Pakete emissionsarm zu Fuß sowie mit konventionellen und/oder elektrisch unterstützten Lastenrädern zuzustellen. Mittlerweile sind bei UPS rund 100 solcher Lastenräder im Einsatz.

ZUSTELLUNG MITTELS E- UND HYBRID-FAHRZEUGEN.

Schon 2010 unternahm UPS erste Versuche einer Paketzustellung durch Fahrzeuge mit alternativem Antrieb. Mittlerweile sind 90 E-Zustellfahrzeuge bei UPS in Deutschland im Einsatz, in ganz Europa sind es 200.

CDA-LANDEVERFAHREN.

Auch der Transport per Flugzeug wurde bei UPS im Sinne der Emissionseinsparung umgestaltet. Seit 2003 greift das Unternehmen auf das sogenannte Continuous Descent Approach-Landeverfahren (CDA) zurück. Hierbei wird nicht wie bei herkömmlichen Landeanflugverfahren die Flughöhe stufenweise reduziert, sondern der Pilot geht in einen steilen, kontinuierlichen Sinkflug über. So werden Emissionen um ganze 34 Prozent reduziert.



Hermes



Der Paketlieferdienst hat mit „Urban Blue“ ein umfangreiches Nachhaltigkeitskonzept vorgelegt, das mit dem Hanse Globe-Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde.

E-MOBILITÄT.

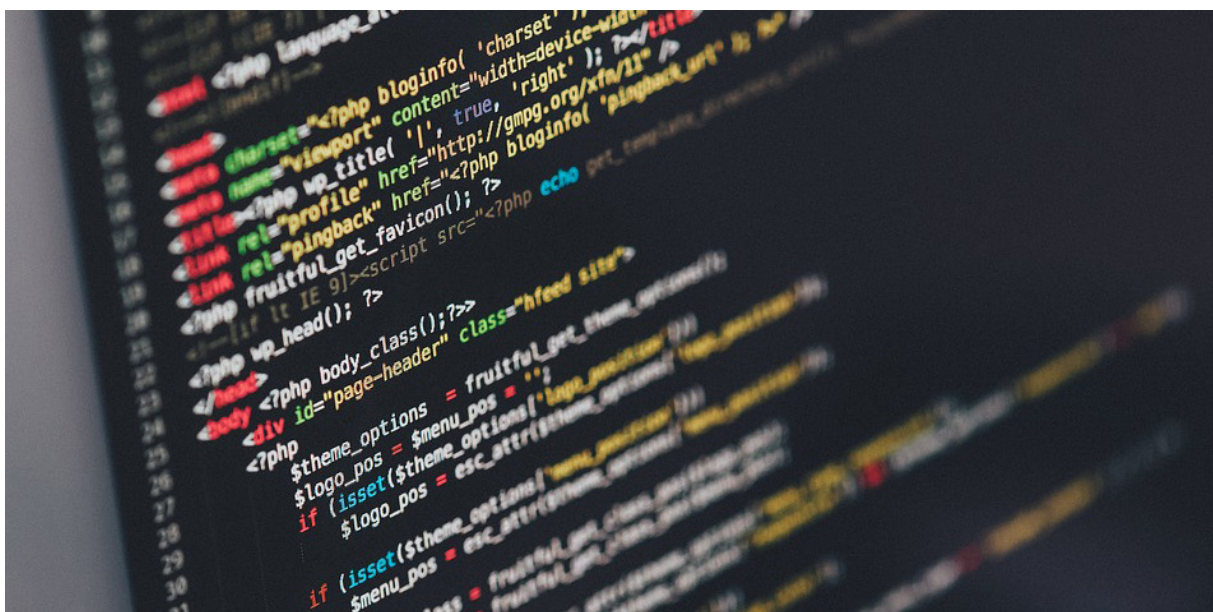
Hermes treibt aktiv den flächendeckenden Ausbau von Elektromobilität voran. Dabei ist besonders seine Zusammenarbeit mit Mercedes Benz hervorzuheben mit dem Ziel der Elektrifizierung der gesamten Fahrzeugflotte.

LASTENRÄDER/MIKRODEPOTS.

Hermes setzt darüber hinaus immer mehr auf die Kombination aus (mobilen) Mikrodepots und der Zustellung per Lastenrad. Entsprechende Projekte in Cottbus, Rostock und Berlin laufen bereits.

DIGITALE TOURENPLANUNG.

Hermes nutzt erfolgreich die Mittel der Digitalisierung zur Emissionsreduktion. So hat Hermes 2018 eine neue Tourenplanungssoftware eingesetzt, um die Transportwege zu optimieren.



Hellmann



Der Logistikdienstleister räumt den Themen Klimaschutz und Emissionsvermeidung eine zentrale Bedeutung ein und hat diese auch in der Unternehmensphilosophie fest verankert.

DIGITALE LÖSUNG.

Inbetriebnahme intelligenter Telematiksysteme zur Vermeidung von Leerfahrten.

ALTERNATIVE ANTRIEBE.

Hellmann setzt immer mehr auf Elektro- und Hybridantrieb sowie auf Flüssig-Erdgas (LNG) und rüstet seinen Fuhrpark entsprechend um. Gemeinsam mit der BPW Bergische Achsen KG führt Hellmann einen Feldversuch mit einem E-Lkw durch und erprobt darüber hinaus in Bremen alternative City-Logistik-Konzepte für die letzte Meile.

MONITORING.

Gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat Hellmann im Rahmen des EU-Projektes „Horizon 2020“ als Praxispartner daran mitgewirkt, die Emissionsbilanzierung vergleichbarer und anwenderfreundlicher zu gestalten.



Geis



Global Logistics

Für den Logistikdienstleister ist das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein besonderes und wichtiges Anliegen.

ENERGIEEINSPARUNG.

Zahlreiche Standorte setzen verstärkt auf LED-Beleuchtung.

RESSOURCENSCHONUNG.

Geis betreibt eine Lkw-Waschanlage, in der Regenwasser zum Einsatz kommt. Außerdem wird als Füllmaterial im Verpackungsbetrieb geschreddertes Altpapier verwendet.

ARTEN- BZW. UMWELTSCHUTZ.

Ein besonderes Anliegen ist für Geis der Schutz und Erhalt der heimischen Honigbiene. Auf seinem Gelände bei Neu-Isenburg bei Frankfurt hat Geis ein Zuhause für vier Bienenvölker eingerichtet. Die vier in Kooperation mit der Imkerei BeeFree errichteten Bienenstöcke bieten jeweils 40.000 Tieren Platz.



Meyer Logistik



Der Frischelogistiker gehört deutschlandweit zu den Vorreitern im Bereich alternative Antriebe. Als Entwicklungs- und Pilotierungs-Partner der Nutzfahrzeugindustrie setzte das Familienunternehmen auf eine intelligente Verbindung von Ökologie und Ökonomie. Für sein Engagement wurde das Unternehmen vielfach ausgezeichnet – unter anderem zweimal mit dem Eco-Performance-Award sowie dem Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit.

MODERNER FUHRPARK.

Die rund 1.200 Fahrzeuge der Meyer-Flotte sind in der Regel nicht älter als zwei Jahre. Somit setzt das Unternehmen konsequent sparsame und emissionsarme Fahrzeuge ein.

ELEKTRO, GAS, HYBRID.

Meyer-Logistik erprobt verschiedene Antriebstechnologien unter ökologischen und ökonomischen Aspekten. Der Spezialist für Lebensmittellogistik hat den ersten elektrischen 18-Tonner im Verteilerverkehr im Einsatz. Zum Fuhrpark gehören zudem CNG- und LNG- sowie Hybrid-Fahrzeuge. Jüngstes Exemplar in der Meyer-Flotte ist ein Oberleitungs-Lkw, der im Rahmen des Pilot-Projektes „ELISA“ auf der A5 bei Frankfurt eingesetzt wird.

FAHRERSCHULUNGEN.

In regelmäßigen Schulungen lernen die Fahrer von Meyer Logistik eine ressourcenschonende Fahrweise. Über eine unternehmenseigene App bekommen sie zudem Tipps für kraftstoffsparendes Fahren.



VW



Der Automobil-Konzern setzt zur Emissionsreduktion in seiner Logistik vor allem auf innovative Antriebe im Straßen- und Schiffsverkehr.

KOMBINIERTER VERKEHR.

Durch die Verlagerung der Materialanlieferung von der Straße auf die Schiene kann das Volkswagenwerk Emden pro Jahr 4.725 Tonnen CO₂ einsparen.

ELEKTROMOBILITÄT.

Porsche nimmt für die Logistik zum Standort Stuttgart-Zuffenhausen einen vollelektrischen Lkw (MAN eTGM) in Betrieb. Es ist deutschlandweit das erste Fahrzeug dieser Art, das zum Serieneinsatz kommt. Der abgasfreie 32-Tonner ergänzt künftig die Nutzfahrzeugflotte für die Produktionslogistik in Stuttgart-Zuffenhausen. Insgesamt vermeidet der Einsatz des eTrucks über 30 Tonnen CO₂ im Jahr.

ALTERNATIVE ANTRIEBE.

Um die Umweltverträglichkeit der ohnehin schon emissionsärmeren Schiffstransporte nachhaltig zu verbessern, wird VW für die Fahrzeuglogistik zwei mit Flüssig-Erdgas (Liquified Natural Gas: LNG) angetriebene Autofrachter zwischen Europa und Nordamerika einsetzen. Die beiden ca. 200 Meter langen und etwa 36 Meter breiten mit LNG-betriebenen Schiffe haben eine Kapazität von ca. 4.500 Fahrzeugen. Durch den Einsatz der LNG-betriebenen Autofrachter sinkt in der Fahrzeuglogistik über den Nordatlantik im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben pro Schiff und Jahr der CO₂-Ausstoß um bis zu 20 Prozent. Die Emission weiterer Schadstoffe sinkt um bis zu 100 Prozent.



5. Ausblick: Herausforderungen und Verbesserungen

Die Praxisbeispiele zeigen: Logistik ist sich der Verantwortung gegenüber Mensch, Umwelt, Klima und Zukunft bewusst. Eine Vielzahl von Marktteilnehmern unternehmen Anstrengungen, um Emissionen zu reduzieren, Energie einzusparen und gleichzeitig die steigenden Erwartungen der Kunden und Verbraucher zu erfüllen.

Ogleich hier erste Erfolge sichtbar sind, kann nicht erwartet werden, dass die Akteure in der Logistik die Herausforderungen des Klimawandels alleine bewältigen können. Mehrere Faktoren sind ausschlaggebend, die Logistik besser bei der Reduktion von Emissionen zu unterstützen:

- Laut Green Trends Survey erwarten Verbraucher von Logistikdienstleistern verstärkt grüne Produkte und Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Während also die Nachfrage nach entsprechenden Produkten wächst, bleibt der Kunde Haupttreiber nachhaltiger Entwicklungen.¹⁰ Das heißt, Verbraucher müssen bereit sein, grüne Logistiklösungen entsprechend zu vergüten. Nachhaltigkeit muss sich auch im Wirtschaftsbereich Logistik amortisieren.
- Politik bzw. der öffentliche Sektor müssen die Rahmenbedingungen schaffen, um grüne Projekte zu entwickeln und zu fördern. Beispielsweise müssen dringend Verbesserungen der bundesweiten Verkehrsinfrastruktur realisiert werden, allem voran im Bereich E-Mobilität (z. B. Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge).

Auch innerhalb des Logistikbereichs selbst gibt es noch Hindernisse, die überwunden werden müssen:

- Monitoring: Es ist sicherzustellen, dass die realisierten Nachhaltigkeitslösungen auch tatsächlich den gewünschten positiven Klimaeffekt erzielen.¹¹
- Strategieentwicklung: Viele Logistiker haben die Herausforderungen des Klimawandels längst erkannt und wollen aktiv werden. Trotzdem ist es aufgrund der Komplexität der Themen Klimaschutz und Emissions-Reduzierung schwierig, die hilfreichsten Nachhaltigkeitsmittel zu finden und umzusetzen.¹²

Die oben skizzierten Konzepte und Lösungen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit geben gute Beispiele für die Relevanz logistischer Funktionen. Sie sprechen für die Komplexität, Dynamik sowie Zukunftsorientierung der Logistik als wichtiger Wirtschaftsbereich sowie als attraktives Beschäftigungsfeld.

Tatsächlich ist in kaum einem anderen Wirtschaftsbereich die Vielfältigkeit und das Potenzial für Innovation so enorm wie hier. Digitalisierung, Automatisierung, Künstliche Intelligenz (KI), Internet of Things (IoT) und Blockchain gehören für viele Logistiker genauso zur Tagesordnung wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Für alle, die die Zukunft nicht abwarten, sondern aktiv mitgestalten wollen, ist also kaum ein anderes Beschäftigungsfeld mit so vielen beruflichen Möglichkeiten verbunden wie die Logistik. Authentische Testimonials für die Faszination sowie die berufliche Vielfalt im Logistikbereich geben übrigens die „Logistikhelden“, Menschen, die mit viel Engagement und Leidenschaft in der Logistik tätig sind.

Mehr Informationen:

www.die-wirtschaftsmacher.de/unsere-helden/

¹⁰ Green Trends Survey; s. außerdem PWC-Studie zur Nachhaltigkeit in der Transport- und Logistikbranche 2013, S. 8.

¹¹ Spedition & Logistik; PWC-Studie zur Nachhaltigkeit in der Transport- und Logistikbranche 2013, S. 10.

¹² PWC-Studie zur Nachhaltigkeit in der Transport- und Logistikbranche 2013, S. 10.

DIE WIRTSCHAFTSMACHER

Eine Initiative deutscher Logistiker

Herausgeber

Die Wirtschaftsmacher – eine Initiative deutscher Logistiker
V.i.S.d.P. Frauke Heistermann, Sprecherin der Initiative
c/o BVL Service GmbH
Schlachte 31
28195 Bremen

Konzept, Redaktion und Text

Mainblick – Agentur für Strategie und Kommunikation, Frankfurt – mainblick.com
teamtosse, München – teamtosse.de

Konzept, Layout und Gestaltung

GET THE POINT, Köln – getthepoint.de

www.die-wirtschaftsmacher.de